

Gütersloh, 21.08.2015

Ralph Brinkhaus MdB informiert sich über Verwendung von Bundesmitteln

## **Städtebauförderung ist auch in Rietberg eine Erfolgsgeschichte**

700 Millionen Euro ist dem Bund im vergangenen Jahr die Städtebauförderung wert gewesen. Davon sind rund 2,37 Millionen Euro in den Kreis Gütersloh geflossen. Anlass genug für den heimischen Bundestagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Ralph Brinkhaus, sich vor Ort über die Verwendung der Mittel zu informieren. Dazu ging es nach Rietberg zu einem Stadtrundgang gemeinsam mit dem Rietberger Bürgermeister Andreas Sunder durch die historische Altstadt mit der Besichtigung der bereits fertig gestellten und im Bau befindlichen geförderten Gebäude. Der Stadt an der Ems waren im Jahr 2014 1,069 Millionen Euro der in den Kreis geflossen Mittel aus dem Programm des städtebaulichen Denkmalschutzes zugekommen.

„Die Städtebauförderung ist eine sehr erfolgreiche Gemeinschaftsleistung von Bund, Ländern und Kommunen“, erklärte Brinkhaus. „Sie unterstützt die Städte und Gemeinden beim demographischen Wandel, beim Klimaschutz und beim Denkmalschutz. Gerade in Rietberg sehen wir an der restaurierten Emsturnhalle und an den noch im Bau befindlichen Fachwerkhäusern ihre Bedeutung für den Erhalt unserer historischen Altstädte. Die Städtebauförderung hat dabei auch hohe Anstoßwirkungen auf weitere öffentliche und private Folgeinvestitionen. Die Berechnungen besagen, dass mit den 700 Millionen Euro Bundesmitteln ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 10 Milliarden Euro angestoßen wird. Auch bei meinem Rundgang hier in Rietberg haben mir einige Hauseigentümer gesagt, dass sie die Restaurierung der alten Fachwerkgebäude ohne die Unterstützung durch die Städtebauförderung wohl nicht in Angriff genommen hätten“, so Brinkhaus.

### Bildunterschrift:

Im Fachwerkhaus an der Mühlenstraße 13: Ralph Brinkhaus (2.v.l.) wurde bei seinem Stadtrundgang von Ortsvorsteher Engelbert Ottemeier, Bürgermeister Andreas Sunder und Rüdiger Ropinski, Leiter der Abteilung „Räumliche Planung und Entwicklung“, begleitet.